



CDA

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE
ARBEITNEHMERSCHAFT
NORDRHEIN-WESTFALEN



MIT

MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG
DER CDU NRW

CDU-SOZIALAUSSCHÜSSE

Düsseldorf, den 15. September 2016

Erklärung der CDA NRW und der MIT NRW: „Gemeinsam für Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand in NRW!“

I. Einleitung

Infolge der Misswirtschaft der rot-grünen Landesregierung ist Nordrhein-Westfalen als bedeutendster Industriestandort Deutschlands nachhaltig geschwächt worden. Das Land verzeichnete in den vergangenen Jahren ein unterdurchschnittliches Wachstum. Diese Entwicklung erreichte 2015 einen bisherigen Tiefpunkt. Nordrhein-Westfalen belegt nach sechs Jahren rot-grüner Landesregierung im Ländervergleich des Wirtschaftswachstums den letzten Platz: Die Wirtschaftskraft stieg 2015 im gesamten Bundesgebiet um 1,7 Prozent, nur in Nordrhein-Westfalen bleibt beim Wachstum eine rote Null.

Diese dramatischen Entwicklungen bedeuten nicht nur eine Schwächung der Wirtschaftskraft des Landes, sondern sie stellen auch eine Gefahr für die Arbeitsplätze vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dar und gefährden Zukunftschancen nordrhein-westfälischer Unternehmen im Wettbewerb.

CDA NRW und MIT NRW fordern, dass der Standort Nordrhein-Westfalen im Sinne der Beschäftigten und der Wirtschaft wieder gestärkt wird. Das Land braucht Wirtschaftswachstum, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sowie gerechte Löhne und soziale Sicherheit, um den Wohlstand der Menschen zu erhalten.

Wir wollen uns nicht mit den hinteren Plätzen im Ländervergleich zufriedengeben.

II. Industriestandort

Wurde Nordrhein-Westfalen einst als „Herz der Industrie“ beschrieben, so ist mittlerweile eine schleichende De-Industrialisierung zu verzeichnen, die mit mangelnden privaten und oftmals wenig zielgerichteten staatlichen Investitionen direkt zusammenhängt.

Unsere Wirtschaft, der breite industrielle Mittelstand sowie viele führenden Konzerne in Nordrhein-Westfalen, die weltweit tätigen verarbeitenden Unternehmen, aber auch die Bürger benötigen eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung. Wir erwarten, dass die Landesregierung vehement dieses vitale Interesse NRWs in Berlin und Brüssel vertritt. Wir sehen davon bislang nichts.

Auch der Landesentwicklungsplan (LEP) verstärkt die Investitionszurückhaltung, statt sie zu reduzieren. Er gibt auf diese Probleme keine zielführenden Antworten. Beispielsweise würde durch diesen LEP eine Neuausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten aufgrund umstrittener Berechnungsmethoden fast unmöglich gemacht.

Wir wollen nicht, dass die Beschäftigten der Industrie und des industriellen Mittelstandes um ihre Arbeitsplätze bangen müssen. Wir wollen lieber für gute Löhne für gute und produktive Arbeit zu angemessenen Arbeitsbedingungen sorgen. Dafür brauchen wir erfolgreiche Unternehmen am Standort NRW, die hier neben guten Fachkräften auch Rahmenbedingungen für ihren wirtschaftlichen Erfolg finden. Rot-Grün schadet diesem Ziel nachhaltig.

Die Industrie mit langen Wertschöpfungsketten als Rückgrat der Wirtschaft nimmt auch in Nordrhein-Westfalen eine besonders wichtige Rolle ein. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung wollen wir diese Industrie 4.0 stärken und Freiraum geben. Das schafft Wirtschaftswachstum und sichert Arbeitsplätze.

Dort, wo wir eine höhere Tarifbindung und höhere Löhne für Facharbeitskräfte haben, entstehen auch Wohlstand und Konsum. In der Groß- wie in der mittelständischen Industrie ist das der Fall, und deswegen müssen wir diese Strukturen stark machen für den globalen Wettbewerb.

In der Politik der aktuellen Landesregierung tritt der Wert der Arbeitskraft der Beschäftigten im Industriesektor vor überzogenen Zielsetzungen in der Umwelt- und Klimapolitik in den Hintergrund. Das Land braucht einen Weg, in dem zwar der Umweltschutz seine bewahrende und schützende Rolle spielt, aber auch an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, an den Wirtschaftsstandort sowie dessen Weiterentwicklung gedacht wird.

Neben der Industrie und als zuverlässiger Dienstleister für die Industrie sind Handwerk und Mittelstand gleichberechtigte Wirtschaftszweige. Sie sind Rückgrat unserer Wirtschaft. Unser Land Nordrhein-Westfalen braucht eine konsequente Politik für Handwerk und Mittelstand, die Rahmenbedingungen für einen fairen Leistungswettbewerb setzt und den Weg für Beschäftigung und für Ausbildung frei macht.

Unser duales Ausbildungssystem ist ein Meisterstück deutscher Arbeits- und Bildungspolitik. Für uns ist eine Ausbildung und ein Meisterbrief genauso viel wert wie ein Studium. Gerade vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels braucht es hier ein Umdenken und mehr Anerkennung für die duale Ausbildung.

III. Digitalisierung von Arbeit und Wirtschaft

Aufgrund der Prägung Nordrhein-Westfalens als Industriestandort ergeben sich durch die Digitalisierung der Arbeitswelt und der Wirtschaft außergewöhnliche Möglichkeiten. „Industrie 4.0“ bedeutet immer auch „Arbeit 4.0“.

Wir können hier erhebliche Wachstumsgewinne erreichen, wenn wir diese bereits seit vielen Jahren laufende Entwicklung fördern, statt zu behindern. Erfolg in diesem vierten technologischen Quantensprung bedeutet auch, dass die Beschäftigten in NRW davon profitieren werden.

Betrachtet man Nordrhein-Westfalen, so stellen wir fest, dass die Landesregierung diese Chance bisher nicht erkannt zu hat. Ihr Umgang mit dem Thema Breitbandausbau belegt das fehlende Verständnis für die Wichtigkeit dieser Themen.

Das Land muss Chancen eröffnen und fördern, den Dialog zu Chancen und Gefahren dieser Veränderungen aktiv gestalten und auch handeln, um den Rückstand zu anderen Wettbewerbern innerhalb Deutschlands und auf den globalen Märkten aufzuholen.

Die neuen Möglichkeiten führen dazu, dass Produktionsprozesse vereinfacht und für die Unternehmen effizienter gestaltet werden können. Durch „Arbeit 4.0“ findet eine grundlegende Veränderung der Rahmenbedingungen statt. Die menschliche Arbeitskraft wird aber weiterhin ein nicht weg zu denkender Bestandteil in der digitalisierten Arbeitswelt bleiben.

„Arbeit 4.0“ erhöht die Chancen auf Wohlstand und qualifizierte Arbeit, birgt aber auch Risiken für die Beschäftigten. Infolge der Digitalisierung werden sich die Tätigkeitsfelder und Berufsbilder verändern. Die damit verbundenen Veränderungsprozesse muss Politik im Interesse der Menschen konstruktiv begleiten.

Dort, wo eine Trennung zwischen Arbeitsplatz und Privatsphäre sowie zwischen Arbeit und Freizeit in dieser vernetzten Berufswelt unschärfer wird, kann dies auch zu Nachteilen für die Mitarbeiter führen. Diese Entwicklung kann aber auch die Balance zwischen Arbeit und Privatem positiv beeinflussen.

Wir wollen, dass Menschen Arbeit und Beruf dort trennen können, wo sie es für richtig und gesund für sich halten. Wir grenzen uns aber auch klar von immer mehr Regulierung ab, wenn Menschen bewusst unscharfe Grenzen von Beruf und Privatem für sich nutzen wollen. Ständige Erreichbarkeit und permanente Kontrolle der Beschäftigten sind Themen, die auch die Politik in NRW diskutieren muss. Wir tun dies im Interesse der Beschäftigten wie auch der Wirtschaft und mit einer Offenheit für neue Berufsformen und Arbeitsstrukturen.

Der Zugang zu bedarfsgerechten Qualifizierungen und Weiterbildungen trägt zu einer Sicherung guter und selbstbestimmter Arbeit bei. Darüber hinaus sollten die Möglichkeiten einer verbesserten Informationstechnik genutzt werden, um die Einführung flexibler Arbeitszeiten voranzutreiben.

Die Chancen der neuen Technologien sollten auch im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zum Einsatz kommen.

IV. Infrastruktur

Auf den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen wirkt sich ebenfalls negativ die sich verschlechternde Situation im Bereich der Infrastruktur aus. Aufgrund des hohen Stauaufkommens sowie maroder Fernstraßen und Brücken verliert die Wirtschaft an Wettbewerbsfähigkeit. Mit 27 Prozent aller bundesdeutschen Staukilometer ist Nordrhein-Westfalen das Stauland Nummer eins. Das verkehrspolitische Versagen der Landesregierung wird an der maroden Leverkusener Brücke beispielhaft offensichtlich.

Nachdem das letzte Luftverkehrskonzept 2010 ausgelaufen ist, hat die Landesregierung nichts Neues vorgelegt. Da der Luftverkehr in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird, ist hier dringender Handlungsbedarf geboten.

Betrachtet man die Verteilung der Regionalisierungsmittel des Bundes für den Schienenpersonennahverkehr, stünden NRW - gemessen am Bevölkerungsanteil - 21,2 Prozent der vergebenden Mittel zu. Infolge schlechter Verhandlungen durch die rot-grüne Landesregierung stehen lediglich 15,8 Prozent zur Verfügung.

Rot-Grün verhandelt schlecht für das Bundesland.

Wir wollen endlich eine engere Zusammenarbeit mit dem Bund als Träger der Wasserstraßen. Im Hinblick auf den Gütertransport auf unseren Wasserstraßen ist dies dringend notwendig. Als wichtiger Bestandteil einer Lösung der Verkehrsprobleme an Land muss zudem eine bessere Vernetzung der Verkehrsträger forciert werden.

Die Breitbandverfügbarkeit steigt in Nordrhein-Westfalen derzeit um lediglich etwa zwei Prozent pro Jahr, während sie in Bayern seit 2012 um 11 Prozent jährlich steigt. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass in Nordrhein-Westfalen ein starkes Stadt-Land-Gefälle besteht und wichtige Wachstumspotenziale für die Wirtschaft ausbleiben. Unser Mittelstand und unsere Industrie sind aber nicht nur in den Ballungszentren beheimatet. Die Hidden Champions NRWs sind auch in Südwestfalen, in Ostwestfalen, dem Münsterland und der gesamten Rheinschiene sowie in den Grenzregionen zuhause.

Wir sehen das Klimaschutzgesetz und den Klimaschutzplan sowie die quälende fünfjährige Debatte darum als großen Schaden für die Wirtschaft.

Wir sehen keinerlei wirksame Lösungsansätze, um zu einer Senkung der globalen Treibhausgasemissionen beizutragen.

Wir sehen aber massive Benachteiligungen nordrhein-westfälischer Unternehmen und eine Behinderung des Wirtschaftswachstums.

Das Gleiche gilt für das geplante Landesnaturschutzgesetz sowie den Entwurf des Landeswassergesetzes, die zu einer weiteren Verschlechterung des Investitionsklimas führen werden.

V. Was können CDA NRW und MIT NRW vertreten und erreichen?

Als Vereinigungen der CDU NRW verbindet CDA NRW und MIT NRW ein gemeinsames christdemokratisches Fundament. Die den Menschen in den Mittelpunkt stellende, auf Partnerschaft ausgerichtete Soziale Marktwirtschaft ist die Grundlage unseres Handelns. Ein gemeinsames konkretes Ziel aber ist vor allem die Ausrichtung auf Wirtschaftswachstum im Interesse beider von uns vertretenen Zielgruppen.

Wachstum, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, gute Löhne und damit Wohlstand, privater Konsum, stabile Staatseinnahmen, niedrige Belastungen und erneut ein gutes Investitionsklima stellen einen zusammenhängenden Kreislauf des Erfolges dar.

Wir werden die CDU NRW im Hinblick auf die Landtagswahl im Mai 2017 unterstützen. Wir wollen eine neue Politik, die keine Kompromisse zu Lasten von Wachstum und Arbeitsplätzen mehr macht. Dazu muss die rot-grüne Landesregierung 2017 abgewählt werden.

Wir sind sicher: Arbeitnehmer wie Unternehmer in unserem Land wollen, dass sich Nordrhein-Westfalen endlich nicht mehr mit den letzten Plätzen im Standortwettbewerb begnügen muss. Gemeinsam wollen wir auf dieses Ziel hin zusammenarbeiten!